

Gestärkt durch Gottes Wort und Sakrament



32. Sonntag im Jahreskreis

08. November 2020

11:00 Uhr Liebfrauen

Predigttext: Matthäusevangelium 25,1 - 13

Liturgie: Christian Weinhag

Kirchenmusik: Thomas Reuber, Orgel

Layout: Silke Grimm


Redaktion: Reinhard Linke

*Das Manuskript zum 33. Sonntag im Jahreskreis
erscheint am Freitag, den 13.11.2020.*

**Die Mitglieder des Pastoralteams und der Redaktion
wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag.**



**Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius**



**Wir
senden**
*Ihnen gerne
ein Exemplar
nach Hause.*

ERÖFFNUNGSRITUS

Der Heilige Vater hat seine eigene Stadt. Ein Hofstaat ist um ihn bemüht - und überwacht jeden seiner Schritte und kommentiert jedes seiner Worte. Ich möchte für keinen Tag mit ihm tauschen. Weder *Michelangelo* noch *Caravaggio* könnten mich verführen, freiwillig auch nur eine einzige Nacht im vatikanischen Gefängnis verbringen zu wollen. Um so erfrischender ist die Art und Weise, wie Papst Franziskus den Glaubenshütern eine lange Nase zeigt. „Homosexuelle haben das Recht auf eine Familie. Sie sind die Kinder Gottes! Wir müssen ein Gesetz über Lebenspartnerschaften schaffen. Damit sind Homosexuelle rechtlich geschützt. Ich habe mich dafür eingesetzt.“ Anlass für diese Aussagen ist ein bewegendes Telefonat des Papstes mit einem schwulen Paar, das Verantwortung für drei Kinder übernommen hat. Weltweit war vernehmbar, wie sein Vorgänger fassungslos das Essbesteck fallen ließ. Das ansonsten geschwätzige Generalvikariat der hiesigen Domstadt blieb ausnahmsweise einmal stumm. Da ist man allerdings mit ganz anderen Skandalen beschäftigt, die sich inzwischen zum Vertrauensverlust einer ganzen Bistumsleitung entwickeln. „Dem Herren sei Preis und Lob und Ehr“ - aber bitte nicht am Heiligen Abend im Petersdom! Da sagt Papst Franziskus wegen der Corona-Pandemie die traditionelle Christmette ab. Die Herren der Schweizergarde jubilierten. Weihnachten zu Hause, zusammen mit Freunden und einem „Ehregast“; wussten Sie schon, geneigter Leser, dass ein Heiliger Abend immer schön ist, auch ohne Glockengeläut, Weihrauch und Weihnachtsansprache in der Flimmerkiste? Wenn Sie zur häuslichen Feier noch Anregungen suchen, in den Hausandachten zur Adventszeit werden Sie einige finden.

Papst Franziskus wurde vom göttlichen Geist berührt. Dieser Geist schenke ihm nicht nur Mut, sondern auch Klugheit zur Unterscheidung der Geister. Denn in seinem Hofstaat lauern üble Geister. Ein Blick in die Papstgeschichte zeigt, was einem Pontifex blüht, wenn der Hofstaat tobt.

ERÖFFNUNGSRITUS

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Du Licht des Himmels, großer Gott,
der ausgespannt das Sternenzelt
und der es hält mit starker Hand,
du sendest Licht in unsre Welt.
Herr, erbarme Dich unser.

Das Reich der Schatten weicht zurück,

das Tageslicht nimmt seinen Lauf
und strahlend, gleich dem Morgenstern,
weckt Christus uns vom Schläfe auf.
Christus, erbarme Dich unser.

Du, Christus, bist der helle Tag,
das Licht, dem unser Licht entspringt,
Gott, der mit seiner Allmacht Kraft
die tote Welt zum Leben bringt.
Herr, erbarme Dich unser.

Der Herr erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

PSALMENGEBET¹

Lektor: O Herr, ich flüchte zu dir*,
lass mich in Ewigkeit nicht zuschanden werden.

Gemeinde: In deiner Gerechtigkeit rette mich und mache
mich frei,*
neige dein Ohr mir zu und komm mir zu Hilfe.

Lektor: Sei mir ein Felsen der Zuflucht,
eine feste Burg, mich zu retten;*
wahrlich, du bist mein Fels, meine Burg.

Gemeinde: Mein Gott, der Hand des Bösen entreiße mich,*
der Faust des Sünders und des Bedrückers!

Lektor: Denn du, o Gott, du bist meine Zuversicht,*
du, Herr, meine Hoffnung von Jugend auf.

Gemeinde: Ich habe mich gehalten an dich vom Mutterleib
an,
vom Mutterleib an bist du mein Beschützer,*
auf dich habe ich allzeit vertraut.

Lektor: Mein Mund war voll deines Lobes,*
voll deines Ruhmes den ganzen Tag.

¹Psalm 71 (auszugsweise).

Gemeinde: Verwirf mich nicht in den Tagen des Alters;*
wenn meine Kräfte schwinden, verlass mich nicht.

Lektor: Reden doch über mich meine Feinde,*
belauern mich und halten gemeinsam Rat.

Gemeinde: Sie sagen: Verlassen hat ihn der Herr;
so verfolgt ihn und greift ihn;*
ist doch niemand, der ihn wollte erretten.

Lektor: Gott, o bleib mir nicht fern;*
eile, mein Gott, mir zu helfen.

Gemeinde: Ich aber, allezeit will ich hoffen,*
und alle Tage will ich mehren dein Lob.

Lektor: Mein Mund soll künden deine Gerechtigkeit,
den ganzen Tag von deiner Hilfe;*
kenne ich doch wahrlich nicht mehr ihr Maß.

Gemeinde: Künden will ich von Gottes Macht,*
Herr, dein gerechtes Walten allein will ich preisen.

Lektor: Und deine Gerechtigkeit, o Gott, die reicht bis zum Himmel,
in der du große Dinge getan hast;*
wer, o Gott, ist wie du!

Gemeinde: Viele und harte Mühsal hast du mir auferlegt,*
doch wirst du mich wieder beleben
und hebst mich empor aus den Tiefen der Erde.

Lektor: Bring mich wieder zu Ehren,*
und aufs Neue lass mich getröstet sein.

Gemeinde: Und deine Treue will ich preisen mit Saiten-
klang,*
Heiliger Israels, auf der Harfe will ich dir spielen.

SCHRIFTLESUNG²

¹Der Tag wird kommen! *Das Reich der Himmel:* Mädchen nahmen ihre Lampen, um dem Bräutigam entgegenzugehen. ²Sie waren zu

²Aus dem Evangelium nach Matthäus: 25,1-13 in der Verdeutschung von Walter Jens.

zehnt: fünf einfältige und fünf verständige Mädchen. ³Die Einfältigen nahmen nur die Lampen mit, doch sie vergaßen das Öl; ⁴die Verständigen dagegen nahmen mit ihren Lampen auch Krüge voll Öl mit.

⁵Als aber der Bräutigam lange nicht kam, wurden die Mädchen müde und schliefen ein. ⁶Plötzlich, um Mitternacht, lautes Geschrei: „Der Bräutigam! Kommt! Geht ihm entgegen!“ ⁷Da standen alle auf, machten die Lampen zurecht, ⁸und die einfältigen sagten zu den verständigen Mädchen: „Gebt uns etwas von eurem Öl; unsere Lampen verlöschen.“ ⁹Aber die Verständigen antworteten ihnen: „Für uns zusammen wird es nicht reichen. Geht lieber und holt es vom Kaufmann!“ ¹⁰Da gingen die Einfältigen fort und kauften das Öl. Doch während sie noch unterwegs waren, kam der Bräutigam, und die Mädchen, die sich bereit gemacht hatten, gingen mit ihm zum Hochzeitsmahl. Dann schloss sich die Tür, ¹¹und als die anderen Mädchen kamen, - „Herr!“ riefen sie, „Herr mach uns auf!“ ¹² -, antwortete der Bräutigam ihnen: „Ich sage euch, und das ist wahr: Ich weiß nicht, wer ihr seid.“

¹³Darum seid wachsam, denn ihr kennt weder den Tag noch die Stunde!

PREDIGT

Auch auf die Gefahr hin als Chauvinist verschrien zu werden: Einfältige Mädchen schwadronieren ohne Pause; ihr Geschwätz ermüdet. Sie sind eben ein bisschen dumm. Bei Schlaflosigkeit empfehle ich Talkshows. Nach zehn Minuten haben Sie das Bedürfnis, unverzüglich schlafen zu gehen.

Dummheit tritt immer mit dem Anspruch auf: „*Setz dich hin und hör zu! Jetzt erkläre ich Dir einmal die Welt!*“ Was dann folgt, ist ein Monolog. Dieser endet manchmal mit den Worten: „Dazu gibt es keine Alternative!“ Mit Verlaub, Sie irren, Frau Bundeskanzlerin: In der Demokratie gibt es immer eine Alternative. *Alternativlosigkeit* ist geradezu das Markenzeichen der Diktatur. Wenn der Bischof den Glauben erklärt, mutiert er schnell zum Ideologen. Nur ein männlicher Priester könne den Mann Jesus Christus in der Eucharistiefeier repräsentieren. Mit Verlaub, Sie irren, Herr Bischof: Der Gott der Bibel kennt keine Stellvertreter, denn er handelt immer selbst, aus eigenem Antrieb. Und falls es tatsächlich noch einen Pfarrer gibt, der Ihnen auf der Kanzel erkärt, wer für das Fegefeuer oder für die Flam-

men der Hölle bestimmt ist, dann dürfen Sie abschalten. Kirchenschlaf ist nachweislich immer noch der gesündeste.

Mit Verlaub, liebe Gemeinde: Nur ein schlechter Pädagoge will seinen Schülern „etwas erklären“, nur ein schlechter Theologe will den Glauben „beweisen“, nur ein schlechter Künstler will das Gehörte oder Gesehene „beschreiben“. Wer mir die Welt erklären will, schwatzt mir die persönliche Sicht der Dinge auf. Widerspruch und Nachfragen verboten! Deshalb handeln die verständigen Mädchen geradezu klug: Indem sie einschlafen, entgehen sie dem Betrug.

Die Bibel wäre nicht Gottes Wort, wüsste sie nicht um eine Alternative. Und die Alternative heißt „Weisheit“. *„Wer sie (d.h. die Weisheit) liebt, dem gibt sie sich schnell zu erkennen. Sie läßt sich finden von dem, der sie sucht. Wer am Morgen früh aufsteht, um ihr zu begegnen, dem macht sie es leicht: Sie sitzt schon vor seiner Tür. Wer über sie nachdenkt, besitzt vollendete Klugheit, und wer ihretwegen schlaflose Nächte hat, wird rasch alle Sorgen los sein. Sie geht selbst umher und sucht die Menschen, die ihrer würdig sind. Freundschaftlich tritt sie ihnen auf dem Weg entgegen, und bei jedem Nachdenken zeigt sie sich ihnen.“* (Weish 6,13-16). Na bitte! Es gibt doch noch ein Kraut, das gegen die Dummheit gewachsen ist. Die Weisheit der Bibel ist keine Bücherweisheit. Sie ist nicht das Ergebnis eines Studiums. Andererseits: Die Weisheit Gottes will gesucht, mehr noch, sie will *ersehnt* werden. Und damit habe ich die Katze aus dem Sack gelassen. *Weisheit ist in der Bibel immer ein anderes Wort für Gott.* Gott versteckt sich nicht zwischen den Buchreihen einer Bibliothek; er steht vor der Tür und bittet um Einlass. Gottes Wort und Wille bereiten mitunter schlaflose Nächte, denn Gottes Wege sind eben nicht die unsrigen. Und Gott sucht nach Menschen, die seiner würdig sind. Lehrt uns Jesus nicht mit aller gebotenen Deutlichkeit, dass Gott auf verschlossene Türen trifft bei Priestern und Gottesgelehrten? Dass es nur die angeblichen „Sünder“ sind, die ihn mit Sehnsucht erwarten? Jesus will uns doch nicht Gott und die Welt erklären; im Gegenteil: Er öffnet uns die Tür zum Leben. Kein Rückzug, sondern hinein ins schrille Leben. Denn es gibt keine Sünde, die nicht verziehen würde. Es gibt keinen Hass, der nicht heilbar wäre. Es gibt keine Einsamkeit, die nicht in einer Hochzeit enden würde. Gott erklärt uns nicht die Welt, er hat sie für uns erschaffen. Und es ist unsere Bestimmung, ihm und seinen Geschöpfen in dieser Welt zu begegnen. Amen.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

FÜRBITTEN

Lektor:

Herr Jesus Christus,
erwecke uns aus Trägheit und Selbstgefälligkeit:
gib uns das rechte Wort und die helfende Hand.
Christus, höre uns!

Gemeinde: Christus, erhöre uns!

Lektor:

Du erneuerst unser Leben zu unserem Heil:
belebe uns mit der Kraft von oben:
stärke Glaube und Hoffnung
und entzünde in uns das Feuer der göttlichen Liebe.
Christus, höre uns!

Gemeinde: Christus, erhöre uns!

Lektor:

Vergib den Verantwortlichen Deiner Kirche,
wenn sie sich versündigt haben am Volk Gottes.
Schenke Deiner Gemeinde Glaubenstreue und Zuversicht
dass du allein der gute Hirte bist, der seine Schafe führt.
Christus, höre uns!

Gemeinde: Christus, erhöre uns!

Lektor:

Lehre uns heute, in allen Menschen dir zu begegnen

und in den Schwachen und Betrübten Dich zu erkennen.

Christus, höre uns!

Gemeinde: Christus, erhöre uns!

Lektor:

Für uns selbst

was uns auf dem Herzen liegt,

was uns ängstigt und bedrückt.

Christus, der Du unsere Hilfe bist, höre uns!

Gemeinde: Christus, erhöre uns!

EUCHARISTISCHES HOCHGEBET

Zebrant:

Nur Du allein bist heilig,

denn Du bist Gott allein.

Nur Du bist ewig,

denn Dir gehören Zeit und Geschichte.

Nur Du allein bist Schöpfer,

so bist Du Ursprung und Ziel unseres Lebens.

Gemeinde:

Wir begehnen das Vermächtnis Deines Sohnes.

Durch Leiden und Sterben ist er hinübergegangen

in Deine Herrlichkeit.

Zebrant:

Auf seine Verheißung hin

sende uns die Kraft von oben,

den Heiligen Geist.

Er mache diese Gaben,

Brot und Wein,

zu Zeichen Deiner Kraft und Gegenwart,

zum Leib und Blut Deines Sohnes.

Denn in der Nacht,

da er seinen Weg im Gehorsam zu Ende ging,

nahm er das Brot und sagte Dank,

brach es

und reichte es seinen Jüngern mit den Worten:
Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib,
der für euch hingegeben wird.
Nach dem Mahl nahm er den Kelch mit Wein,
dankte wiederum
und reichte ihn seinen Jüngern mit den Worten:
Nehmet und trinket alle daraus.
Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes.
Mein Blut, das für euch
und für alle vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens.

Gemeinde:

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und Deine Auferstehung preisen wir,
bis Du kommst in Herrlichkeit.

Zelebrant:

Heiliger Vater,
wir feiern unsere Erlösung,
das Gedächtnis Deines Sohnes
und seines Lebens unter den Menschen,
seiner Hingabe in Leiden, Sterben und Tod.
Wir schauen auf ihn, den Du erhöht hast:
Er ist das Leben der ganzen Welt.

Gemeinde:

Du hast uns Deinen heiligen Bund anvertraut.
So lass uns dieses Geschenk Deiner Nähe
immer wieder dankbar annehmen.
Führe uns zurück,
wenn wir abgewichen sind vom Pfad des Lebens,
und mache uns mit allen,
die an Dich glauben,

zu glaubwürdigen Zeugen Deiner Menschenfreundlichkeit.

Zelebrant:

Barmherziger Gott,
erleuchte Deine Kirche
und erneuere sie durch das Evangelium.
Festige das Band der Einheit.
Mache Dein Volk in unserer zerrissenen Welt
zum Werkzeug der Einheit und des Friedens.

Gemeinde:

Heiliger Vater, erbarme Dich aller,
die im Frieden Christi heimgegangen sind.
Lass sie Dein Angesicht schauen,
und schenke ihnen das Leben in Fülle.
Und wenn unser eigener Weg zu Ende geht,
nimm auch uns für immer bei Dir auf.
Lass uns zusammen mit unseren Glaubensmüttern und -vätern im
Bund Israels,
mit den Märtyrern, Aposteln und Heiligen im Christus - Bund
Dich loben und preisen
durch unseren Herrn Jesus Christus. Amen.

DER SEGEN DES AARON

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten
und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Heil. Amen.



Unser Pastoralteam ist für Sie erreichbar ...

Wagner Stefan, leitender Pfarrer	Tel.: 0172 / 5 99 00 21
Bleck, Beate – Pastoralreferentin	Tel.: 0176 / 92 65 45 06
Geuenich, Rita – Verwaltungsleiterin	Tel.: 0221 / 96 70 20
Heinen, Wolfgang – Subsidiar	Tel.: 0221 / 6 30 73 32
Höft, Christian – Engagementförderer	Tel.: 0178 / 3 29 19 03
Lüersmann, Pater Thomas SDB – Pfarrvikar	Tel.: 0221 / 6 47 08 16
Nebel, Bruno – Pfarrvikar	Tel.: 0179 / 5 41 32 55
Obermann, Wolfgang – Gemeindeferent	Tel.: 0178 / 5 38 79 18
Reuber, Thomas – Seelsorgebereichsmusiker	Tel.: 0221 / 6 91 04 93
Schmitz, Johannes – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0171 / 1 17 29 56
Steiner, Ralf – Gemeindeferent	Tel.: 0176 / 24 46 17 39
Weinhag, Christian – Pfarrvikar	Tel.: 0157 / 87 61 63 48
Zilligen, Ralf – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0157 / 33 26 26 91



Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius